Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1909

280 (9.12.1909)

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 72 Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Beilagen: Amtl. Verkünd.-Blatt u. Ill. Unterhaltungsbl.
Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate: Die kleine Zeile oder deren Raum 10 Pfg., lokale Privatanzeigen 8 Pfg. Reklamen die dreigespaltene Zeile 25 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 280. Ettlingen, Donnerstag den 9. Dezember **1909.**

Die badische und die sächsische Regierung gegen die Schiffahrtsabgaben.

Das „Dresdener Journal" und die „Karlsruher Zeitung" veröffentlichen heute in einer Sonderbeilage die Denkschrift Sachsens und Badens zu der Bundesratsdrucksache betr. die Einführung von Schiffahrtsabgaben. Dieselbe schließt mit den Worten: „Die Regierungen Sachsens und Badens glauben dargetan zu haben, mit welch überaus weittragenden grundsätzlichen Bedenken wirtschaftlicher, volks- und verfassungsrechtlicher Art die von der königl. preußischen Regierung erstrebte Zulassung von Abgaben für die regulierten Ströme verbunden sein würde. Sie können sich der ernsten Sorge nicht erwehren, daß die Bestimmungen der Vorlage weite Kreise Deutschlands wirtschaftlich schädigen, den föderativen Charakter des Reiches antasten, die Eintracht der deutschen Bundesstaaten stören und das Vertrauen in die Unverletzlichkeit der Verfassung erschüttern würde. Die Regierungen geben sich der Hoffnung hin, daß es gelingen möge, die Abgabenfreiheit der deutschen Ströme, das Wahrzeichen deutscher Einheit, das Bollwerk des guten Einvernehmens der deutschen Bundesstaaten zu schirmen und zu erhalten.

Luftschiffahrt.

Bitterfeld, 8. Dez. Heute nachmittag um 4.5 Uhr unternahm der neue Parseval-Ballon unter Führung des Oberleutnants Stelling die erste Probefahrt. Sie währte eine Stunde und ist vorzüglich gelungen. Besonders bewährte sich die neue Höhensteuerung gut.

Widerspruchsvolle Meldungen.

Darmstadt, 8. Dez. Entgegen anders lautenden Meldungen teilt die amtliche „Darmst. Ztg." mit, daß die Kaiserin von Rußland sich nach einer aus Livadia hier eingetroffenen Nachricht zur Zeit einer so vorzüglichen Gesundheit erfreut, wie schon seit langer Zeit nicht mehr.

Zur Wohnungsfrage.

Die Nationalliberalen haben mit Unterstützung einzelner linksliberalen Abgeordneten einen Antrag von größter sozial-politischer Bedeutung im Reichstag eingebracht, der zeigt, wie sehr sich die liberale Mittelpartei der Sozialpolitik annimmt. Der Antrag lautet:

Der Reichstag wolle beschließen: In Erwägung, daß das Vorgehen einzelner deutscher Staaten auf dem Gebiete der Wohnungsreform dringend zusammenfassender allgemeiner Zielpunkte bedarf, durch welche dieses Vorgehen geklärt, gekräftigt und einheitlich wird, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen:

1) Eine Kommission einzuberufen, die, aus amtlichen Vertretern des Reichs und einzelner Bundesstatten, aus Mitgliedern des Reichstags und anderer in der Wissenschaft und Praxis der Wohnungsfrage erfahrenen Männern bestehend, ein einheitliches Programm für Lösung der Wohnungsfrage schaffen und besonders die folgenden Punkte klären soll: 1) Ob die Heranziehung fremder, privater, besonders aber staatlicher und kommunaler Mittel für den Klein-Wohnungsbau allgemein und weitgehender als bisher ins Werk zu setzen sei, teils durch Vermittelung der Invalidenversicherungsanstalten, teils durch Einrichtungen, welche für diesen Zweck besonders zn schaffen wären.

2) Welche Maßregeln in Bezug auf die Bau- und wohnungspolizeilichen Vorschriften, über die Behandlung der Bodenfrage vorgeschlagen seien, damit die Wohnung der minderbemittelten Klassen einerseits gemäß den Ansprüchen der Gesundheit und Sittlichkeit und andererseits zu wirtschaftlich erschwingbaren Mietpreisen hergestellt werden können.

3) Das kaiserliche statistische Amt, insbesondere die Abteilung für Arbeiterstatistik, baldmöglichst in einigen ausgewählten städtischen Orten verschiedener Größe und Charakters wissenschaftliche Untersuchungen anstellen zu lassen und zu veröffentlichen. 1) Über die Art, wie dort die Stadterweiterungen, besonders die private Aufschließungstätigkeit, vor sich geht und die Schwächen dieses Systems und über die Frage, ob sich die vielfach hervorgetretenen Übelstände der übermäßigen Bodenpreise, des Bauschwindels u. s. w. nicht zum größten Teil aus diesen Schwächen erklären. 2) Über die Organisation, die Leistungsfähigkeit und die tatsächlichen Leistungen der Privat-Bautätigkeit gegenüber den auf diese Bautätigkeit angewiesenen Bedürfnissen.

Opfer des Sturmes.

Hamburg, 8. Dez. Von den gestern als vermißt gemeldeten 21 Finkenwärder Fischfahrzeugen sind fünf in Kuxhaven-Altona-Hamburg eingetroffen; weitere vier wurden nach dem Sturm von anderen Schiffen angetroffen, ein anderes kenterte am Freitag, konnte sich aber aufrichten und kam mit schweren Havarien ab. Das Schicksal der übrigen elf ist ungewiß.

Explosionskatastrophe in Hamburg.

Hamburg, 8. Dez. Auf dem Gaswerk am Freihafen brach gestern nachmittag vermutlich infolge Entzündung von Gas Großfeuer unter dem Dache des alten Gasometers aus. Der Brand, der zunächst den alten Gasometer zur Explosion brachte, dehnte sich auf den zweiten Gasometer aus. Auch dieser brach in sich zusammen und auch dieser zweite Gasometer explodierte. Hunderte von Metern hoch stieg eine gewaltige Feuersäule in die Luft, glühende Teile des Gebäudes und brennende Kokestücke mit sich führend, die weit in die umliegenden Stadtteile und in den Hafen hinausgeschleudert wurden. Durch den ungeheuren Druck wurden die Umfassungsmauern gesprengt. Die auf einem benachbarten Baugerüst tätigen Leute ergriffen schleunigst die Flucht, doch schnitten ihnen teilweise die Flammen des schon brennenden Gases den Weg ab, so daß mehrere schon brennend in die Elbe sprangen. In dem Gewölbe unter dem Gasbehälter war eine Kantine untergebracht, die rings durch das Feuer eingeschlossen wurde. Drei Frauen fanden dabei ihren Tod. Viele auf dem Ofen neben dem neuen Gasometer tätige

---

36)

In Sturm und Wetter.

Roman von Theodor v. Rengersdorff.

(Fortsetzung.)

Während der Mann das Seil an dem Geländer befestigte und seine Genossen verständigte, daß der Turm erreicht sei, eilte Eljen, alle gehabte Anstrengungen vergessend, von Angst und Sorge gequält, schon die Stiegen hinauf. Langsam folgte ihr der erschöpfte Fischer. Nun steht sie vor der Tür, sie öffnet rasch und weicht erschreckt wieder zurück, ein furchtbarer Windstoß braust ihr entgegen. „Vater, Vater!" schreit sie dann mit vor Entsetzen und Angst bebender Stimme, „wo bist Du denn? Bist Du nicht hier? Keine Antwort; nur der Wind fährt mit hellem Sausen durchs Zimmer.

Vielleicht ist er oben im Leuchtraume! Sie dringt im Dunkeln vorwärts, mit zitternden Händen sich weitertastend, der Fuß stößt an etwas am Boden Liegendes. Sie beugt sich hinab, ihre Hand fühlt einen menschlichen Körper — großer Gott, der Vater!

Sie will laut aufschreien, der Instinkt des Weibes aber macht sich geltend: der Vater war erkrankt — gewiß! hier galt es rasch Hilfe und Pflege? Und tapfer drängt sie das Gefühl tatenloser Verzweiflung zurück. Die Tür muß nahe sein, welche Licht schafft. Jetzt hat sie dieselbe gefunden und öffnet sie. Nun vermag sie alles zu erkennen. Ja, es ist der Vater, regungslos, ohne Bewußtsein. „Barmherziger Gott, nur nicht tot!" denkt sie, dann kniet sie rasch nieder und beugt sich tief hinab zum Gesicht. Ruhig zieht der Atem aus und ein. Er lebt, Gott sei gedankt! Aber hier von der Stirne rieselt langsam Blut nieder; eine Wunde ist sichtbar. Noch ist sie ratlos, was sie zunächst tun soll, als der Fischer eintritt. In diesem Augenblick erinnert sie sich an den ruhenden Apparat. Sie springt auf, eilt in schnellen Schritten die enge steile Treppe hinauf und nach wenigen Minuten schon ist die Störung beseitigt und das Werk wieder im Gange.

Dann trieb die Sorge um den Vater sie wieder hinab. In der Tür stand die breite Gestalt des Fischers; er wartete auf die Rückkehr des Mädchens. Mit ihrer Hilfe wurde zunächst das Fenster notdürftig gegen das ungehinderte Eindringen des Windes verschlossen, dann wurde Licht gemacht. Der Wächter wurde von dem Manne auf sein Bett gelegt, dann wurde Licht gemacht. Dann schritt man zur näheren Untersuchung der Wunde, die sich als nicht gefährlich herausstellte, obwohl der Blutverlust ein nicht unbedeutender gewesen war. Bei Erleuchtung des Zimmers wurden auch die noch mit einigen Resten des Getränks gefüllten Gläser sichtbar. Der Fischer lächelte.

„Jungfer," sagte er zu Eljen gewandt, „grämt Euch nicht weiter, der Vater hat sich im Grog übernommen — hier" — dabei hielt er eins der Gläser gegen das Licht, „— dem fehlt weiter nichts zur Gesundheit, als ein ordentlicher Schlaf! — Nun sorgt nur bei Euch selber erst für eine trockene Tackelage, in dem nassen Zeug da könnt Ihr Euch den Tod holen! Macht hurtig, ich will einstweilen Wache halten!"

Eljen eilte rasch hinaus, weniger aus dem Grunde, um sich möglichst schnell der durchnäßten Kleider zu entledigen, als vielmehr um ihrem übervollen Herzen Luft machen zu können in einem Strom von Tränen. Ihr Vater, den sie niemals etwas im Unmaß hatte genießen sehen, betrunken!

Und in dieser Nacht, in der es doppelte Aufmerksamkeit galt! Das Unglück war aber auch der Pflichtversäumnis auf dem Fuß gefolgt; in ihr dröhnten noch die Notschüsse, welche Kunde von der Bedrängnis eines Schiffes gaben!

Wer weiß, ob nicht Menschenleben verloren

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Arbeiter wurden ebenfalls von den Flammen ergriffen. Das Feuer ist soweit gelöscht, daß man zur Zeit an die Löschung im Innern des Gebäudes gehen kann. Für den noch nicht vollendeten Umbau dieses Gaswerks hatte die Bürgerschaft im vorigen Jahre 14 Millionen bewilligt.

Die Explosion ist dadurch entstanden, daß in dem Gasometer, in dem sich 10000 Kubikmeter Gas befanden, ein Riß entstand und das Gas nach unten in die Kantine durchschlug. Hier waren sechs Personen anwesend und es brannte Licht. Das Gas hat sich an dem Licht entzündet und mit furchtbarem Druck wurde das Dach des Gasometers in die Luft geschleudert und auseinandergerissen. Die in der Kantine befindlichen Personen wurden sofort getötet, andere auf den Dächern befindlichen Leute sprangen in die Tiefe, wobei sie sich zum Teil schwere Verletzungen zuzogen. Die entsetzlich verbrannten Leichen wurden später herausgeholt. Nach Aussagen der Aerzte sind sie durch die gewaltigen Flammen sofort getötet worden.

Hamburg, 8. Dez. Seitens der Direktion der Gaswerke wird mitgeteilt, daß sich über die Ursache der Katastrophe noch nichts Bestimmtes sagen läßt, da die eigentliche Untersuchung erst morgen beginnt. Das große Kohlenlager der Werke hat nur wenig gelitten, der Betrieb wird nicht in vollem Umfange eingestellt, da die Oefen in Tätigkeit bleiben und das erzeugte Gas durch den erhöhten Druck in die Reservoire der Gasanstalt in Billwärder umgeleitet wird. Der Schaden, dessen Umfang sich noch nicht genau feststellen läßt, ist durch Versicherungen gedeckt. Die Zahl der Toten, die 13 beträgt, hat sich bisher nicht weiter erhöht. Es steht aber nicht fest, ob sich unter den Trümmern nicht noch Leichen befinden. Von der Gasanstalt wird noch ein Mann vermißt, der sich möglicherweise aber unter den im Hafenkrankenhause noch nicht rekognoszierten Toten befindet. Ob auch Privatpersonen vermißt werden, entzieht sich der Kenntnis der Gaswerke. In den Krankenhäusern befinden sich jetzt noch 15 Schwerverletzte; die Leichtverletzten werden nach Anlegung von Verbänden entlassen. Die Feuerwehr ist von der Brandstätte abgerückt, da nunmehr alle Gefahr beiseite ist.

Hamburg, 9. Dez. Man neigt jetzt zu der Ansicht, daß die Explosion in erster Linie darauf zurückzuführen sei, daß eine der Ketten riß, welche den oberen Mantel des Gasometers hielten. Die Folge war das Herabstürzen des schweren Mantels und das Gas wurde nun so dicht zusammengepreßt, daß es sich gewaltsam, vielleicht an einer nicht ganz dichten Stelle einen Ausgang verschaffte, mit Feuer in Berührung kam und explodierte.

Deutschland und die Vergewaltigung Finnlands.

Deutschland hat nunmehr, wie ein Privattelegramm aus Berlin meldet, offiziell gegen die von der russischen Regierung geplante Aenderung des finnischen Zolltarifs Einspruch erhoben. Deutschland erklärte, an der Erhaltung des finnischen Zolltarifs interessiert zu sein, da sein Handel mit Finnland in den letzten Jahren fast 80 pCt. des Gesamthandels Finnlands erreicht habe.

Orden und Titel abgeschafft.

Die schon angekündigte Abschaffung des Ordens- und Titelwesens in Dänemark wird, dem „Berl. Tgbt." zufolge, das dänische Parlament demnächst beschäftigen. In der letzten Sitzung des Folkethings brachten fünf Mitglieder der äußersten Linken einen entsprechenden Gesetzentwurf ein. Der Entwurf bestimmt in sechs Paragraphen die Abschaffung von Ordensauszeichnungen, Titeln und auch des Adels, geht in dem letzten Punkt aber noch über die Absichten des radikalen Kabinetts hinaus. Auch ausländische Titel und Ordensauszeichnungen sollen nach dem Vorschlag nicht getragen werden. Die augenblicklich am Leben befindlichen Mitglieder des Adels sollen ihre Adelsprädikate bis zu ihrem Tode weiter führen dürfen. Rang soll ausschließlich in Hofverhältnissen gelten. Kein Beamter soll jedoch irgend welche Stellung am Hofe annehmen dürfen. Etwa schon erteilte Hoftitel sollen sofort wegfallen, wenn der Titelträger im Staatsdienst angestellt wird. Wer sich um Anstellung im Staatsdienst bewirbt, soll sofort auf seine etwaigen ausländischen Orden und Titel verzichten.

Mittelamerika.

New-York, 8. Dez. Nach einer Depesche aus Puerto Cortez wurde gestern in Honduras das Kriegsrecht verkündet.

Lokales.

Ettlingen, den 9. Dez. 1909.

** **Eine gutbesuchte Vorbesprechung** von Bürgerausschußmitgliedern, die gestern abend in der „Blume" stattfand, beschäftigte sich mit den Vorschlägen zur bevorstehenden Gemeinderats-Ersatzwahl. Man sprach allgemein die Ueberzeugung aus, daß für die Aufstellung von Kandidaten zur Stadtverwaltung vor allem darauf gesehen werden müsse, tüchtige u. fähige, unabhängige und abkömmliche Leute ausfindig zu machen. Man beschloß einstimmig in der Wahl für Herrn Weinhändler Karl Springer einzutreten. Dieselbe findet morgen abend von 1/2 7—7 Uhr statt.

* **Die Personalveränderung in der Leitung des Großh. Bezirksamtes Ettlingen** ist gestern vor sich gegangen. Der neue Amtsvorsteher Geh. Regierungsrat A. Wendt von Wertheim war aber infolge Erkrankung abgehalten, persönlich die Amtsführung zu übernehmen.

P. Vom 10. bis 25. Dezember ist die **Versendung mehrerer Pakete** mittels einer Postpaketadresse weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet. — **Im Neujahrs-Briefverkehr** ist es von ganz besonderer Wichtigkeit, daß auf Adressen die Wohnung des Empfängers nach Straße und Hausnummer deutlich angegeben wird. Dies gilt auch für Stadtbriefe. Um Bestellung nach Berlin gerichteter Briefe zu erleichtern und zu beschleunigen, empfiehlt es sich, in Briefaufschrift neben genauer Angabe der Wohnung nach Straße, Nummer, Stockwerk den Postbezirk (C, W, NW pp.) und wenn tunlich auch Nummer der Bestell-Postanstalt deutlich und zutreffend anzugeben, z. B. C 22, W 9, NW 52.

× **Tagesordnung zur außerordentlichen Sitzung** am Freitag den 10. Dezember.

In Pr.Kl.S. des Gastwirts Otto Schmid in Malsch gegen Schmied Philipp Abel in Malsch wegen Beleidigung.

Aus dem Amtsbezirk.

Ehrung und Belohnung treuer landwirtschaftlicher Dienstboten. Die Landwirtschaftskammer veranstaltet alljährlich Ehrungen und Belohnung treuer landwirtschaftlicher Dienstboten. Diese bestehen in der Verleihung von Ehrenurkunden unter gleichzeitiger Bewilligung von Geldprämien, beginnen mit zurückgelegtem 10. Dienstjahre und können jeweils von 5 zu 5 Jahren wiederholt werden. Es ist in Aussicht genommen, die hiernach beabsichtigte Auszeichnung landwirtschaftlicher Dienstboten alljährlich abwechslungsweise in den verschiedenen Landesteilen durchzuführen. Für das Jahr 1910 kommt diese im Kreise Konstanz zur Ausführung. Bezügliche Anträge seitens der Arbeitgeber, denen auch eine vom Bürgermeisteramt ausgestellte Bescheinigung über Art der Beschäftigung, Dauer der Dienstzeit, Aufenthaltsort, Geburtstag und Familienstand (ledig, verheiratet) beizufügen ist, sind spätestens bis zum 1. Juli 1910 bei der Badischen Landwirtschaftskammer in Karlsruhe (Stefanienstr. 43) einzureichen.

× Schielberg, 7. Dez. **Der hiesige Gemeinderat** mit Herrn Bürgermeister Axtmann und Ratschreiber Brandel begab sich gestern vollzählig nach der Amtsstadt um dem Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Asal vor seinem Weggange im Namen der Gemeinde für die fürsorgende Tätigkeit den Dank der Bewohner Schielbergs auszusprechen. Die Deputation gedachte insbesondere auch der Verdienste des scheidenden Amtsvorstehers bei der Errichtung der Pfarrei Schielberg.

§ Malsch, 9. Dez. In schweres Leid wurde die Familie des Fabrikarbeiters in der Rastatter Waggonfabrik namens Krämer versetzt. Die 29jährige Frau goß in eine leergebrannte Hänge-Lampe Erdöl nach, während das Licht bereits angezündet war. Die Lampe fiel hierbei aus dem Behälter auf den Tisch und setzte das Erdöl in Brand. Mit ihrer noch umgebundenen

---

gegangen waren und all' das durch die Schuld des Vaters, dem zuliebe sie so viel, ja alles geopfert hatte! War auch hier die Hand des Kapitäns im Spiele? — Gewiß, denn in ihrem Haushalte befand sich nichts, was den Vater hätte verleiten können, kein Tropfen Wein, kein Tropfen Rum. — Was sollte aus all dem Unheil noch werden? — Sie schlug die Hände vor das Gesicht und sank laut aufschluchzend an ihrem Lager in die Knie.

13.

Was die Fischer und Eljen samt ihrem wackern Gefährten auf ihrem gefahrvollen Gange nach dem Turme von der Gesteinbucht her gehört und was ihre Augen erblickt hatten, war kein Phantom gewesen, sondern ein zum Tode geängstigter Mensch: der Kapitän Knut. Als die Strung auf dem Leuchtturm zuerst bemerkt wurde, war Kapitän Knut einer der Erstaunten. Um jedem möglichen Verdacht von vornherein vorzubeugen, hatte er in Eile berichtet, daß er vor einer Stunde noch auf dem Turm gewesen sei, um dem Wächter etwas Gesellschaft zu leisten. Sie hätten einen Grog zusammen getrunken und dann wäre er gegangen, um noch festen Weg nach dem Dorfe zurück zu haben.

Er selbst gab sodann den Rat, ein kleines Boot und Seile herbeizuschaffen; als aber die Prinzessin unerwartet bei ihnen anlangte, hatte er sich unbemerkt entfernt, scheinbar um dem abgesandten Boten entgegen zu gehen, in Wahrheit aber war ihm die Gegenwart des Mädchens unangenehm. Als dann bald darauf die Notsignale eines bedrängten Schiffes laut wurden, konnte er in seiner dämonischen Freude über das Gelingen seines Planes der Versuchung nicht widerstehen, den Ausgang der von ihm herbeigeführten Verwirrung samt allen Folgen bis zu Ende und ungestört abzuwarten und zu beobachten. Dazu boten ihm die hohen Felsen nahe den Gesteinbucht vortreffliche Gelegenheit, und unbemerkt gelang es ihm, sich dorthin zurückzuziehen. Der Teil derselben, den er aufsuchte, lag hoch, außer dem Bereich der Flut. Er tritt in die Wirrnis der Klippen; der von ihm gesuchte Felsenkopf ist nur wenige Schritte entfernt, aber in der Dunkelheit findet er nur schwer den Durchgang. Langsam dringt er vor, hinter einer Wand, die Schutz gegen Sturm und Regen bot, einige Sekunden verweilend, dann rasch weiterschreitend da, wo pfeifend und wutschnaubend der eingedämmte Wind aus schmalen Spalten und Schluchten herausbricht. Sonderbar, daß er die Felsenplatte noch nicht gefunden, sie mußte doch in nächster Nähe sein. Einigemal hält er an; ihm ist es, als ob es zuweilen nahe neben und vor ihm rauschte und plätscherte. — Torheit! Er ist ja nur wenige Schritte vom Eingange entfernt, und vorsichtig tappt er weiter, Schritt vor Schritt, — unbegreiflich, daß er die treppenähnlich aufsteigenden Felsblöcke noch nicht vor sich hat! Er bleibt stehen, um nach dem Donner der Brandung sich der Richtung zu versichern, in welcher er sich den Rückweg offen halten muß.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Der Zukunftsprotz. „Der Protzenmeier hat sich schon wieder einen größeren Ballon angeschafft!" — „Bei dem heißt's auch: nur so aufgeblasen als möglich."

— Zukunfts-Inserat. Mädchen für alles, leicht an Gewicht, wünscht auf einem Luftschiff unterzukommen.

— Lakonisch. Wirt: „Nun, wie schmecken Ihnen denn die Würstchen?" — Gast: „Wie 'n „aufgelöster Rennstall"."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Schürze versuchte nun die Frau das Feuer zu ersticken; die Schürze fing aber selbst sofort Feuer. In dem Zimmer war noch die 23jährige Schwester der Frau anwesend, welche versuchte die Frau davor zurückzuhalten, daß sie hinaus auf die Straße sprang. Leider vergeblich. In der Aufregung stürzte die brennende Frau die Stiege herab und blieb unten liegen. Am ganzen Körper hatte sie schreckliche Brandwunden davongetragen; sie starb nach 5 qualvollen Stunden abends um 10 Uhr und wurde heute früh beerdigt. Drei kleine Kinder — wovon das jüngste etwa 6 Wochen alt — haben durch diesen schrecklichen Unfall ihre Mutter verloren. — Die Zeitungen berichten allenthalben von solchen Unglücksfällen zur Warnung, leider immer vergeblich.

Vermischtes.

— Karlsruhe, 8. Dez. Ein ungewöhnlicher Glockentransport mittelst Automobils erregte heute vormittag die Aufmerksamkeit der Passanten der Stadt. Für die in der hiesigen Glockengießerei Bachert in der Bannwaldallee hergestellten Glocken für die Mannheimer Christuskirche hat die Automobil-Zentrale Schömperlen den Transport übernommen. Auf drei großen Gaggenau-Automobilen (Lastwagen, wie sie bei Militärtransporten in neuester Zeit Verwendung finden) wurden die fünf Glocken verladen, und zwar auf dem ersten die 6000 kg schwere große Glocke, auf den beiden anderen Wagen je zwei Glocken mit zusammen 5000 kg. Die Transportwagen, die ein Eigengewicht von 3700 kg haben, verfügen über je 40—50 Pferdekräfte.

* Karlsruhe, 8. Dez. In Wiesbaden verübte ein Liebespaar Selbstmord. Es handelt sich um einen Studierenden aus Karlsruhe namens Aug. Zimmermann und um die Beamtentochter Gertrude Laue aus Wiesbaden. Der junge Mann erschoß zuerst das Mädchen und dann sich selbst. Das Motiv der Tat ist unglückliche Liebe.

* Karlsruhe, 7. Dez. Ein 19 Jahre alter Architekt aus Pforzheim wollte in einem hiesigen Hotel seinem Leben ein Ende machen. Er brachte sich am linken Unterarm mit dem Taschenmesser schwere Schnittverletzungen bei und wurde bewußtlos ins Krankenhaus verbracht. Unmittelbare Lebensgefahr besteht nicht. Der Beweggrund zur Tat dürfte Liebeskummer sein.

* Heidelsheim (Amt Bruchsal), 7. Dez. Der 27 Jahre alte Taglöhner Albert Hiller wurde gestern nachmittag im Walde beim Holzfällen von einem plötzlich herabstürzenden Ast derart getroffen, daß er sofort tot war. Der Verunglückte hinterläßt Frau und 2 Kinder.

* Pforzheim, 7. Dez. In Ersingen wurde das Anwesen des Privatiers Klingel durch Feuer zerstört. Von den Fahrnissen konnte nur wenig gerettet werden. Der Schaden wird auf über 9000 Mk. geschätzt.

* Ein von vier Familien bewohntes Haus in Liebenzell brannte vollständig nieder. Die Fahrnisse gingen fast gänzlich zugrunde. Der Schaden beziffert sich auf ca. 18000 Mk.

* Steinmauern, 7. Dez. Der 13 Jahre alte Sohn des Schmieds Eduard Fettig fiel beim Bedienen der Futterschneidmaschine vom Schopf in die Tenne und zog sich innere Verletzungen zu, denen er lt. „Rastatter Tageblatt" erlag.

— Eine „amerikanische Erbschaft" ist einem Fabrikarbeiter in Schwenningen zugefallen. Es handelt sich um 25000 Dollars = 100000 Mk., die ein schon im 12. Lebensjahre ausgewanderter Bruder hinterlassen hat. Der Erblasser galt seit Jahren als verschollen. Die Mitteilung von seinem Tode erfolgte durch das deutsche Konsulat. Mit dem Fabrikarbeiter teilen sich noch drei Geschwister in die Erbschaft.

* Furtwangen, 8. Dez. Vorletzte Nacht brannte die Uhrenfabrik Gordian Hettich Sohn (Inhaber Max Boder) nieder. Wohn- und Maschinenhaus blieben vom Feuer verschont. Der Gesamtschaden beträgt ca. 110000 Mk. Die Brandursache ist unbekannt.

* Badisch-Rheinfelden, 7. Dez. In einer gut besuchten Interessentenversammlung sprach Herr Dr. Wagner (Leiter der chemischen Werke Griesheim-Elektron) über die Erbauung einer Großschiffahrtsschleuse bei Augst-Wyhlen, die Ausdehnung der Schiffahrt bis Bad. Rheinfelden und die Errichtung eines Ein- und Ausladeplatzes daselbst. Redner erntete lebhaften Beifall. Sodann wurde eine Kommission ernannt und beauftragt, die notwendigen Schritte zu unternehmen, damit das Projekt in Bälde verwirklicht wird.

— Mainz, 8. Dez. Wie der Oberbürgermeister in der heutigen Stadtverordneten-Versammlung mitteilte, hat der Großbrauereibesitzer Adolfus Busch aus St. Louis, ein geborener Kasteller, für gemeinnützige und wohltätige Zwecke 50000 Mark der Stadt Mainz überwiesen. In der gleichen Sitzung wurde eine Stiftung von 10000 Mark bekanntgegeben, die Kommerzienrat Thomae für das römisch-germanische Museum gemacht hat, sowie die Stiftung von 50000 Mark der Firma Henckell, ebenfalls für das römisch-germanische Museum.

— Der Achtuhrladenschluß hat der Stadtgemeinde Berlin im letzten Jahre über 1 Million Mark gekostet. Die städtischen Gaswerke haben 600000 Mk. weniger eingenommen, und um 400000 Mk. ist der Beitrag der Berliner Elektrizitätswerke zurückgeblieben.

— Ein höflicher Mann. Im „Staufener Wochenblatt" finden wir folgende, doch wirklich sehr höfliche „Mahnung" des Gemeinderechners des Dörfchens Schlatt im Anzeigeteil abgedruckt:

Wieder ist die Zeit gekommen, —
Dürft's glauben mir, s'tut mer leid, —
Wo ich mahnen muß, doch bald zu kommen
Um zu bringen mir die Schuldigkeit.
Umlag', Auflag', Holzgeld, und was noch hänget drum und dran.
Das muß berappt jetzt werden, s' geht länger nicht mehr an,
Und freuen wird sich, daß mer
Sind dann wieder glatt,
Der Schuldner wie der Waßmer,
Gemeinderechner, Schlatt.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 9. Dez. In den Wandelgängen der Duma tauchte das Gerücht auf, auf der Kaiserjacht „Standard" seien 2 Bomben gefunden, in Yalta und Kiew zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Wegen Erkrankung von Hans Bussard und Hermann Jadlowker wird am Freitag den 10. Dezember als Benefiz-Vorstellung für die Pensionsanstalt des Hoftheaters nicht die „Fledermaus", sondern Bizets „Carmen" gegeben werden. Den Don José wird Herr Hensel vom Kgl. Theater in Wiesbaden singn. Beginn 8 Uhr.

Ein neuer Romeo! Es wird für die zahlreichen Verehrer des trefflichen Karlsruher Humoristen, Fritz Romeo, eine willkommene Nachricht sein, daß soeben ein neues Bändchen humoristischer Gedichte in Karlsruher Mundart, betitelt „Albtal-Dischtle", von ihm erschienen. (Pforzheim, Verlag der Volkstümlichen Bücherei, eleg. geb. M. 2.—). Zahlreich sind die Kinder seiner Muse, die er voll sonnigen Humors hat hinausgehen lassen in die Welt. Tausend und und Abertausend haben sich an den köstlichen Einfällen Romeos gesund gelacht, haben im Banne seiner übersprudelnden, bezwingenden Laune die Mühen und Sorgen des Alltags vergessen. Wie muß erst dieses Bändchen auf die Leser wirken mit seiner köstlichen Fülle humorvoller Darbietung, die das Beste und Reifste bringen, was wir bisher von Romeo kennen. Das Büchlein, das für uns ein gewisses Lokal-Interesse besitzt — ist es doch in unserm schönen Albtal entstanden — und manche Episode aus unserer nächsten Umgebung behandelt, ist vorrätig in der Buchhdlg. von J. Schmitt hier.

Die 31. Orientfahrt von Jul. Bolthausen beginnt nach Beendigung der im Januar stattfindenden Reise nach dem Sudan am 1. Februar 1910 in Genua unter Benützung des Dampfers „Königin Luise" des Norddeutschen Lloyd und hat folgende Route: Neapel, Port-Said, Cairo, Luxor, Jaffa, Jerusalem, Landreise durch Palästina und Syrien, Rhodos, Smyrna, Constantinopel, Athen, Corfu und endigt am 17. März in Triest. Die ganze 45tägige Reise kostet 1. Klasse einschließlich aller Unkosten 1955 M., die 29tägige Teiltour bis Jerusalem und zurück nach Triest 1. Klasse 1035 M., 2. Klasse 750 M. Die 3 Sommerorientfahrten beginnen am 9., 23. Juli, 6. August in Triest, dauern 25 Tage, umfassen Aegypten, Palästina und kosten in der 1. Schiffsklasse 490, in der 2. 390 M. Sämtliche Reisen werden von dem Veranstalter der bisherigen 30 Orientfahrten, Jul. Bolthausen in Solingen, der auf Wunsch ausführliche Programme kostenfrei zusendet, persönlich geleitet.

Bekanntmachung.

Gemäß § 18 der Gemeindeordnung ist für den verstorbenen Gemeinderat Eduard Köhler eine Ergänzungswahl für die ganze noch übrige Amtsdauer desselben und zwar 18. Oktober 1910.

Die Wahl findet am

Freitag den 10. Dezember l. Js., nachmittags 1/2 7—7 Uhr

durch die Mitglieder des Gemeinderats und Bürgerausschusses im kleinen Rathaussaale statt.

Wählbar in den Gemeinderat ist jeder bei der Wahl zum Bürgerausschuß Wahlberechtigte, dessen Wahlrecht nicht ruht.

Diejenigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht des Staates über die Gemeinde ausgeübt wird, Geistliche und Volksschullehrer, die besoldeten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und die Polizeibeamten können die auf sie gefallene Wahl nur annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen.

Vater und Sohn, Schwiegervater und Schwiegersohn, Bruder und Schwager sowie diejenigen, welche als offene oder persönlich haftende Gesellschafter bei der nämlichen Handelsgesellschaft beteiligt sind, können nicht zugleich Mitglieder des Gemeinderats sein.

Ettlingen, den 29. November 1909.

Gemeinderat:
Dr. Hofner. Müller.

Wir suchen
für uns. vorgemerkt. Reflektant
verkäufl. Grundstücke
jeder Art
sowie Geschäfte u. gewerbl. Betriebe aller Branchen.
Streng reelle u. diskr. Unterbreitung. Verlangen Sie kostenlosen Besuch zwecks Rücksprache. (H 6 12671.)
Vermiet.- u. Verkaufs-Centrale Frankfurt a. M., Hansahaus.

Stockfische
frisch gewässert,
fortwährend zu haben bei
Frau Vogel,
Hirschstr. 6.

Ettlingen
Kanarienvögel
beste Sänger **billig abzugeben.**
4] Leopoldstr. 26, 3. St.

Alle 1859
geborene sind freundlichst eingeladen auf **Freitag abend 8 Uhr** in die „Linde" zu einer
Besprechung.
Der Einberufer.

Albtal.
Zwei Wohnungen von 2 bis 3 und mehr Zimmern im 2. u. 3. Stock sofort oder später **zu vermieten.** Näheres im
„Waldhorn"
Station Busenbach.

Nur noch wenige Tage

Massenverkauf von Emaille-Geschirren

zu wirklich fabelhaft billigen Preisen.

Das große Lager muß in einigen Tagen ausverkauft werden.
Verkauf zu jedem annehmbaren Preise.

Im eigenen Interesse ist ein Besuch hochlohnend!

„Darmstädter Hof", Sternengasse Nr. 3 im Saal.

Turnverein Ettlingen.

In der am **10. Dezember**, abends 8 Uhr, stattfindenden Turnstunde haben sämtliche Turner und Zöglinge behufs Neueinteilung der Riegen bzw. Aufstellung der Verzeichnisse zu erscheinen. Solche Turner und Zöglinge, die beim Verles unentschuldigt fehlen, werden nach der Turnordnung behandelt werden.

Der Turnrat.

Ia. Schellfische

frisch eingetroffen bei

C. Hörr Wwe.

Konzert-Pianino in mod. Gehäuse, fast neu wird mit **Garantieschein** billig abgegeb. Anfr. wolle man u. **W. 40** bei der Exped. hinterlegen.

Für Ihre Familie finden Sie das **idealste Weihnachtsgeschenk**

in unserem soeben erschienenen **Katalog über Maxim-Sprechapparate** u. **Original-Grammophone.** — Verlangen Sie gefl. sofort p. Postkarte **Gratiszusendung** dieses Katalogs. Verkauf gegen Casse oder **bequemste Ratenzahlungen.** — Unerreichte Tonfülle. — Schriftl. Garantie. Gratiszugabe von harten auswechselbaren Musik-, Gesangs- und Vortragsplatten.

Grammophon-Versandhaus „Wunderhorn", Cromer & Schwack, Strassburg i. Els.

Ettlingen.

⚒ Kohlen ⚒

Die Wiederholung der beleidigenden Unterstellungen seitens des Baugeschäfts **J. Doldt** hier in der letzten Nummer des „Badischen Landsmann" veranlaßt mich, die Sache zur weiteren Verfolgung meinem Rechtsanwalt zu übergeben.

Otto Rissel.

Schnellste Anfertigung von

Semi-Emaille-Porträts

in nur schöner Ausführung bei

Vinz. Hagel, Ettlingen.

⚒ Kohlen. ⚒

Am 27. November erschien ein Inserat seitens des „Verbandes Ettlinger Kohlenhändler", in dem die von mir gelieferten Nußkohlen als minderwertig gegenüber den von diesem Händlerverband **„ausschließlich gelieferten** besten gewaschenen und nachgesiebten **Ruhrfettnüssen II** aus nur erklassigen **Syndikatszechen"** hingestellt werden.

Ein mir zugesandtes Schreiben einer Großhandlung **außer Syndikat** besagt: „Teilen wir Ihnen mit, daß wir wohl an dortige Syndikatshändler englische Kohlen geliefert haben, die Nennung der Namen wollen wir uns natürlich vorbehalten, denn Sie wissen, daß wir diese Abnehmer verlieren würden, wenn wir Ihrem Ersuchen entsprechen." Hieraus ist klar, daß seitens einzelner Syndikatshändler **außer Syndikat** englische Kohlen gekauft wurden. Die Anpreisung des Verbands wegen seiner **„ausschließlich gelieferten Ruhrfettnüsse aus nur erstklassigen Syndikatszechen"** entspricht demnach nicht der Richtigkeit und bleibt es dem Urteil des titl. Publikums überlassen, die sich daraus ergebenen Schlüsse zu ziehen.

Joh. Doldt,
Baumaterialien- u. Kohlenhandlung.

Ettlingen.

Hängelicht-Glühkörper

(Hertalin)

zu jedem System passend ohne Magnesiaring, dauerhaft und vorzüglich leuchtend, empfiehlt billig

Karl Rummel, Blechnermeister,
Leopoldstraße 33.

Was ist das beste Gewürz

für Milch u. Mehlspeisen?

Nur

Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.

Derselbe ersetzt die teuren Vanillestangen vollständig und ist ausgezeichnet durch seine Billigkeit und Ausgiebigkeit.

Zum Backen nur das echte **Dr. Oetker's** Backpulver.

(H 4, 1500)

Frische Schellfische

:: :: **große** :: ::
Pfund **30** Pfg.
:: :: **kleine** :: ::
Pfund **23** Pfg.

Frisch gewässerte Stockfische

Pfund **25** Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
Ettlingen
am Schloßplatz.
Telephon Nr. 65.

Deutsches Haus

Telefon-Anschluß Nr. 116.

Täglich Anstich von

Münchener Löwenbräu.

Reine Oberländer Weine, Ettlinger Neuer.
Bürgerlichen Mittags- und Abendtisch.

Vereinszimmer mit Klavier.

Für die Redaktion verantwortlich: Richard Barth in Ettlingen.